



**DEUTSCHE
PFANDBRIEFBANK**

Quartalsmitteilung zum 30. September 2022

Konzern Deutsche Pfandbriefbank

Inhaltsverzeichnis

Geschäftsentwicklung	3
Kennzahlen	3
Ertragslage	4
Vermögens- und Finanzlage	7
Segmentberichterstattung	10
Restlaufzeitengliederung	11
Nachtragsbericht	12
Weitere Informationen	12
Zukunftsgerichtete Aussagen	12

Geschäftsentwicklung

Kennzahlen

Konzern Deutsche Pfandbriefbank (pbb Konzern)	1.1.–30.9.2022	1.1.–30.9.2021	
Ergebniszahlen gemäß IFRS			
Ergebnis vor Steuern	in Mio. €	159	186
Ergebnis nach Steuern	in Mio. €	135	158
Kennziffern			
Ergebnis je Aktie	in €	0,91	1,09
Cost-Income-Ratio ¹⁾	in %	42,8	38,5
Eigenkapitalrentabilität vor Steuern ²⁾	in %	6,3	7,7
Eigenkapitalrentabilität nach Steuern ²⁾	in %	5,3	6,5
Neugeschäftsvolumen Real Estate Finance ³⁾	in Mrd. €	6,6	5,7
Bilanzzahlen gemäß IFRS			
Bilanzsumme	in Mrd. €	55,9	58,4
Eigenkapital	in Mrd. €	3,4	3,4
Finanzierungsvolumen Real Estate Finance	in Mrd. €	29,5	27,6
Bankenaufsichtsrechtliche Kennzahlen⁴⁾			
CET1 Ratio	in %	16,3	17,1
Own Funds Ratio	in %	21,5	22,4
Leverage Ratio	in %	5,6	6,0
Personal			
Mitarbeiter (auf Basis von Vollzeitäquivalenten)		776	784
Langfristiges Emittenten-Rating/Ausblick⁵⁾			
Standard & Poor's	BBB+/Stabil	BBB+/Negativ	
Pfandbrief-Ratings von Moody's			
Öffentliche Pfandbriefe	Aa1	Aa1	
Hypothekendarlehenpfandbriefe	Aa1	Aa1	

¹⁾ Die Cost-Income-Ratio ist das Verhältnis aus der Summe der Verwaltungsaufwendungen und dem Ergebnis aus Abschreibungen und Zuschreibungen auf nicht finanzielle Vermögenswerte zu den operativen Erträgen.

²⁾ Die Eigenkapitalrentabilität vor Steuern beziehungsweise nach Steuern ist das Verhältnis des den Anteilseignern zuzurechnenden annualisierten Ergebnisses vor Steuern beziehungsweise nach Steuern abzüglich des AT1-Kupons (unter der Annahme der vollständigen Bedienung des diskretionären AT1-Kupons) zum durchschnittlichen Eigenkapital (ohne kumuliertes sonstiges Ergebnis aus Cashflow Hedge Accounting und aus erfolgsneutral zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten sowie ohne AT1-Kapital und ohne nicht beherrschende Anteile).

³⁾ Inklusive Prolongationen mit einer Laufzeit von über einem Jahr.

⁴⁾ Werte zum 30. September 2022 ohne Berücksichtigung des unterjährigen Ergebnisses nach Steuern. Werte zum 31. Dezember 2021 nach Feststellung des Jahresabschlusses 2021 abzüglich AT1-Kupon und Dividende.

⁵⁾ Die Ratings unbesicherter Verbindlichkeiten können von den Bank-Ratings abweichen.

Diese Mitteilung stellt eine Quartalsmitteilung des Konzerns Deutsche Pfandbriefbank („pbb Konzern“) im Sinne des § 53 der Börsenordnung für die Frankfurter Wertpapierbörse (BörsO FWB) dar. Den nachfolgenden Kommentierungen liegen – sofern nicht anders angegeben – die (ungeprüften) konsolidierten Geschäftszahlen auf Basis der International Financial Reporting Standards (IFRS) zugrunde, wie sie in der EU anzuwenden sind. Zudem beziehen sich die Kommentierungen – ebenfalls sofern nicht anders angegeben – auf den Vergleich der Zahlen des Vorjahreszeitraums (1. Januar bis 30. September 2021, nachfolgend auch „9M2021“) beziehungsweise bei Angaben zur Bilanz auf den Vergleich der Zahlen des Vorjahresstichtags 31. Dezember 2021.

Ertragslage

Im Jahr 2022 sind die wirtschaftlichen Risiken weiter gestiegen. Ein wesentlicher Treiber waren die Folgen des Krieges zwischen Russland und der Ukraine. Hieraus resultierten gegenseitige Sanktionen und Embargos zwischen den EU-Staaten und anderen westlichen Staaten auf der einen Seite sowie Russland und Belarus auf der anderen Seite. In der Folge sind die Inflationsrate – unter anderem bedingt durch deutlich höhere Energiepreise – und das Zinsniveau stark gestiegen. Dadurch hat sich die Gesamtwirtschaft eingetrübt. Eine deutliche und länger anhaltende Rezession kann folgen.

Die pbb bedient mit ihrem Geschäftsmodell auch in dieser schwierigen makroökonomischen Situation die weiterhin vorhandenen Kundenbedürfnisse. In der gewerblichen Immobilienfinanzierung sind derzeit langfristig verlässliche Finanzierungspartner gefragt. Dieser Bedarf spiegelt sich in einem höheren Volumen an gewerblichen Immobilienfinanzierungen wider. Ursache hierfür waren ein in der Berichtsperiode (1. Januar bis 30. September 2022, im Folgenden „9M2022“) im Vergleich zum Vorjahreszeitraum gestiegenes Neugeschäftsvolumen und weniger vorzeitige Rückzahlungen. Beides wirkte sich zusammen mit der unverändert konservativen Risikopolitik auch auf die Ertragslage aus. Mit 159 Mio. € hat der pbb Konzern in den ersten neun Monaten 2022 ein gutes Ergebnis vor Steuern erzielt. Dieses lag unter dem Niveau der ersten neun Monate 2021 von 186 Mio. €. Der Rückgang war jedoch insbesondere auf geringere Vorfälligkeitsentschädigungen zurückzuführen, die aus vom pbb Konzern nur bedingt beeinflussbaren vorzeitigen Rückzahlungen von Kunden resultierten.

Im Detail stellte sich das Ergebnis folgendermaßen dar:

Erträge und Aufwendungen

in Mio. €	1.1.– 30.9.2022	1.1.– 30.9.2021	Veränderung
Operative Erträge	400	429	-29
Zinsergebnis	358	369	-11
Provisionsergebnis	4	6	-2
Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Finanzinstrumenten (Fair-Value-Bewertungsergebnis) ¹⁾	21	3	18
Ergebnis aus der Ausbuchung von nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten (Realisationsergebnis) ¹⁾	10	55	-45
Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen	7	-2	9
Sonstiges betriebliches Ergebnis	-	-2	2
Ergebnis aus der Wertberichtigung auf finanzielle Vermögenswerte (Risikovorsorgeergebnis) ¹⁾	-38	-50	12
Verwaltungsaufwendungen	-157	-151	-6
Aufwendungen für Bankenabgaben und ähnliche Abgaben	-32	-28	-4
Ergebnis aus Abschreibungen und Zuschreibungen auf nicht finanzielle Vermögenswerte	-14	-14	-
Ergebnis vor Steuern	159	186	-27
Ertragsteuern	-24	-28	4
Ergebnis nach Steuern	135	158	-23
zuzurechnen:			
Anteilseignern	136	159	-23
Nicht beherrschenden Anteilen	-1	-1	-

¹⁾ Nachfolgend wird die in Klammern dargestellte, verkürzte Positionsbezeichnung verwendet.

Das Zinsergebnis befand sich mit 358 Mio. € leicht unter dem Niveau der Vorjahresperiode (9M2021: 369 Mio. €). Hauptgrund für den Rückgang waren die infolge des gestiegenen Zinsniveaus deutlich gesunkenen Erträge aus Zinsuntergrenzen (Floors) im Kundengeschäft. Zudem wurde das Zinsergebnis seit dem dritten Quartal 2022 nicht mehr von der Zinsprämie in Höhe von 50 Basispunkten für die Verbindlichkeiten aus dem TLTRO III-Programm begünstigt. Positiv wirkte sich stattdessen aus, dass das TLTRO III-Programm zum durchschnittlichen Satz der

Einlagenfazilität der letzten drei Jahre verzinst wird, wohingegen für die Geldanlage der aktuelle Zinssatz herangezogen wird. Im Geschäft der gewerblichen Immobilienfinanzierung standen sich positive Effekte aus einem auf 28,4 Mrd. € gestiegenen Durchschnittsbestand der ausbezahlten und somit zinstragenden REF-Finanzierungen (Durchschnittsvolumen 9M2021: 27,1 Mrd. €) und negative Effekte aus leicht niedrigeren Bruttomargen gegenüber.

Das Provisionsergebnis resultierte aus nicht abzugrenzenden Gebühren, die unmittelbar erfolgswirksam zu vereinnahmen sind, und lag mit 4 Mio. € auf dem Niveau der ersten neun Monate 2021 (9M2021: 6 Mio. €).

Das Fair-Value-Bewertungsergebnis war mit 21 Mio. € deutlich positiv (9M2021: 3 Mio. €). In einem volatilen Marktumfeld mit deutlich gestiegenen Zinsen führten insbesondere Kreditrisiko- und Refinanzierungskosten-induzierte Bewertungseffekte zu einem positiven Beitrag. Weiterhin ergaben sich positive Bewertungseffekte aus der unterschiedlichen Entwicklung des Zinsumfelds zwischen Fremdwährungen und dem Euroraum. Teilweise gegenläufig wirkte sich das gestiegene mittel- und langfristige Zinsniveau auf die Barwerte von verpflichtend zum Fair Value zu bilanzierenden Finanzinstrumenten aus.

Das Realisationsergebnis lag mit 10 Mio. € deutlich unter dem Niveau der Vorjahresperiode (9M2021: 55 Mio. €). Grund hierfür war, dass die Kunden an ihren Finanzierungen festhielten und in deutlich geringerem Maße Finanzierungen vorzeitig zurückzahlten. Dadurch wurde zwar die langfristige Ertragsbasis im Zinsergebnis gestärkt, jedoch sanken die Vorfälligkeitsentschädigungen im Realisationsergebnis. In der Berichtsperiode gab es keine vorzeitige Rückzahlung eines Finanzinstruments mit einem Ertrag von mehr als rund 1 Mio. €, wohingegen im Vorjahreszeitraum die beiden größten Einzeleffekte zusammen 23 Mio. € ausmachten.

Das Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen der gemäß IAS 39 abgebildeten Hedge-Beziehungen belief sich auf 7 Mio. € (9M2021: -2 Mio. €); diese waren weitgehend effektiv. Da jedoch eine vollständige Absicherung nicht in allen Fällen möglich oder ökonomisch sinnvoll ist, kam es infolge des gestiegenen Zinsniveaus zu Erträgen.

Das sonstige betriebliche Ergebnis war ausgeglichen (9M2021: -2 Mio. €), da sich Erträge aus Rückstellungsaufösungen außerhalb des Kreditgeschäfts und Aufwände aus der Währungsumrechnung kompensierten.

Das Risikovorsorgeergebnis belief sich auf -38 Mio. € (9M2021: -50 Mio. €). Für die Finanzinstrumente ohne Indikatoren für eine beeinträchtigte Bonität (Stufe 1 und 2) ergab sich eine Zuführung zur Risikovorsorge von 12 Mio. € (9M2021: Zuführung von 19 Mio. €). Darin enthalten ist ein Nettoertrag in Höhe von 13 Mio. € (9M2021: Zuführung von 48 Mio. €) aus der Auflösung des bestehenden Management Overlays nach Wegfall des Risikos und der Bildung eines neuen Management Overlays und in Höhe von 7 Mio. € aus einer Änderung einer rechnungslegungsbezogenen Schätzung. Die allgemein eingetrübte volkswirtschaftliche Prognose und Parameterverschlechterungen einzelner Finanzierungen führten dagegen zu einer Erhöhung der Risikovorsorge der Stufen 1 und 2. Für die Finanzinstrumente mit Indikatoren für eine beeinträchtigte Bonität (Stufe 3) wurden 26 Mio. € zugeführt (9M2021: 31 Mio. €). Diese Zuführungen zu den Wertberichtigungen der Stufe 3 betrafen vor allem Finanzierungen für Einkaufszentren und resultierten unter anderem aus der Annahme verringerter Veräußerungserlöse als Folge des veränderten Zinsniveaus und Investorensentiments.

Der pbb Konzern hat keine signifikanten unmittelbaren Auswirkungen aus dem Krieg zwischen Russland und der Ukraine. Grund hierfür ist, dass der pbb Konzern weder ein unmittelbares Exposure gegenüber Schuldnern mit Sitz in Russland, Belarus und der Ukraine hat noch in diesen Ländern gelegene finanzierte Immobilienobjekte. Zudem bestehen keine Finanzierungen gegenüber Personen, die zum Bilanzstichtag auf den Sanktionslisten der Europäischen Union standen. Es sind zwei öffentliche Investitionsfinanzierungen mit Bezug zu Russland mit einem

Bruttobuchwert von insgesamt 29 Mio. € im Bestand, die sehr weitgehend von der Bundesrepublik Deutschland garantiert sind. Der nicht gedeckte Teil belief sich auf knapp 3 Mio. €, wovon bereits im ersten Quartal 2022 gut 2 Mio. € in der Stufe 3 wertberichtigt wurden.

Allerdings haben der Krieg zwischen Russland und der Ukraine und die daraus folgenden gegenseitigen Sanktionen gesamtwirtschaftliche Folgen wie ein verringertes Wirtschaftswachstum, eine deutlich gestiegene Inflation, höhere Zinsen und Lieferkettenprobleme, die sich mittelbar auf Finanzierungen des pbb Konzerns auswirken können. Die Einschätzung über die zukünftige Entwicklung ist durch den Krieg momentan mit besonders großer Unsicherheit behaftet.

Die modellbasierte Risikovorsorge der Stufen 1 und 2 wird grundsätzlich auf Basis dieser Prämisse ermittelt. Hierbei berücksichtigt der pbb Konzern Prognosen künftiger wirtschaftlicher Bedingungen. Bei der Ermittlung der Wertberichtigungen der Stufen 1 und 2 werden drei Szenarien mit folgenden Wahrscheinlichkeiten gewichtet: Basis 55%, positiv 5% und negativ 40%. In den Modellen sind die aktuellen Erwartungen unter anderem der EZB und anderer Zentralbanken für die Arbeitslosenrate, das Zinsniveau, das Bruttoinlandsprodukt und die Immobilienmarktwerte berücksichtigt.

Im negativen Szenario erwartet der pbb Konzern eine Rezession mit leicht sinkendem Zinsniveau durch die Zentralbanken zur Unterstützung der Wirtschaft. Es ist jedoch auch möglich, dass selbst in dieser angespannten wirtschaftlichen Situation das Zinsniveau zur Bekämpfung der Inflation angehoben wird. Ein steigendes Zinsniveau in einer wirtschaftlich angespannten Lage und somit eine Stagflation kann sich negativ auf die Marktwerte der Immobiliensicherheiten des pbb Konzerns und somit auf potenzielle Verwertungserlöse auswirken.

Zur Berücksichtigung des vom pbb Konzern als möglich gehaltenen Risikos einer Stagflation und der insgesamt bestehenden hohen Unsicherheit hat der pbb Konzern daher bei stetiger Anwendung seines Modells zur Ermittlung des erwarteten Kreditverlusts einen Management Overlay im Segment REF in Höhe von 41 Mio. € gebildet, durch den sich die Wertberichtigungen der Stufe 1 und 2 erhöht haben. Die Höhe des Management Overlays hat der pbb Konzern auf Basis des mit 40% gewichteten negativen Szenarios unter Berücksichtigung eines weiteren deutlichen Zinsanstiegs abgeleitet.

Gleichzeitig hat der pbb Konzern den zum 31. Dezember 2021 bestehenden Management Overlay zur Berücksichtigung von zeitverzögerten Ausfällen und Insolvenzen infolge staatlicher Unterstützungsmaßnahmen zur Abmilderung von ökonomischen Auswirkungen aus der COVID-19-Pandemie in Höhe von 54 Mio. € vollständig aufgelöst. Grund hierfür waren die nahezu vollständige Rücknahme der gesellschaftlichen Einschränkungen aus der COVID-19-Pandemie und das damit verbundene deutlich geringere Risiko von Kreditausfällen infolge der Pandemie.

Die Verwaltungsaufwendungen lagen mit 157 Mio. € leicht über dem Wert der Vorjahresperiode von 151 Mio. €. Die Personalaufwendungen erhöhten sich aufgrund der üblichen Gehaltssteigerungen leicht auf 93 Mio. € (9M2021: 90 Mio. €). Dabei war die durchschnittliche Mitarbeiterzahl nahezu unverändert. Kosten für regulatorische und strategische Projekte führten zu einem leichten Anstieg der Sachaufwendungen von 61 Mio. € im Vorjahreszeitraum auf 64 Mio. €.

Die Aufwendungen für Bankenabgaben und ähnliche Abgaben (32 Mio. €; 9M2021: 28 Mio. €) enthielten vor allem die Aufwendungen für die Bankenabgabe in Höhe von 31 Mio. € (9M2021: 27 Mio. €) unter Berücksichtigung einer 15-prozentigen Sicherheitenstellung. Der Anstieg der Aufwendungen für die SRB-/Bankenabgabe im Vergleich zum Vorjahreszeitraum resultierte unter anderem aus einer deutlichen Erhöhung des Zielvolumens des Fonds auf EU-Ebene. Zudem enthielt der Posten Aufwendungen in Höhe von 1 Mio. € (9M2021: 1 Mio. €) für die deutsche Einlagensicherung.

Das Ergebnis aus Abschreibungen und Zuschreibungen auf nicht finanzielle Vermögenswerte (-14 Mio. €) enthielt die planmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte und lag auf dem Vorjahresniveau (9M2021: -14 Mio. €).

Die Ertragsteuern (-24 Mio. €; 9M2021: -28 Mio. €) entfielen mit -23 Mio. € (9M2021: -31 Mio. €) auf laufende Steuern und mit -1 Mio. € (9M2021: 3 Mio. €) auf latente Steuern.

Vermögens- und Finanzlage

VERMÖGENSLAGE

Vermögenswerte

in Mio. €	30.9.2022	31.12.2021
Barreserve	3.085	6.607
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	978	1.180
Positive Fair Values der freistehenden Derivate	528	540
Schuldverschreibungen	118	132
Forderungen an Kunden	329	505
Als Schuldinstrumente qualifizierte Anteile an Investmentfonds	3	3
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	1.703	1.258
Schuldverschreibungen	1.419	943
Forderungen an Kunden	284	315
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten nach Wertberichtigungen	49.641	48.087
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten vor Wertberichtigungen	50.001	48.429
Schuldverschreibungen	5.488	6.893
Forderungen an Kreditinstitute	6.145	2.646
Forderungen an Kunden	38.222	38.710
Forderungen aus Finanzierungsleasingverträgen	146	180
Wertberichtigungen auf zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	-360	-342
Positive Fair Values der Sicherungsderivate	279	1.009
Aktivische Wertanpassung aus dem Portfolio Hedge Accounting	-85	5
Sachanlagen	28	32
Immaterielle Vermögenswerte	43	42
Sonstige Vermögenswerte	55	50
Tatsächliche Ertragsteueransprüche	17	3
Latente Ertragsteueransprüche	127	129
Summe der Aktiva	55.871	58.402

Die Bilanzsumme war im Vergleich zum Vorjahresresultimowert leicht rückläufig. Die Barreserve ging aufgrund von abgeschlossenen Pensionsgeschäften und ausbezahlem Neugeschäft zurück. Syndizierungen führten zu einem Rückgang der erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerte. Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte stiegen durch den Erwerb von (Staats-)Anleihen. Bei den zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten finanziellen Vermögenswerten überstieg die Zunahme des Nominalvolumens der gewerblichen Immobilienfinanzierungen und des erhöhten Bestands an Pensionsgeschäften den Rückgang der Anleihen und Schuldverschreibungen und der Kommunaldarlehen an Kunden. Gegenteilig wirkte sich zum einen der geplante Bestandsrückgang der anderen Segmente aus. Weiterhin führten Effekte aus dem Fair Value Hedge Accounting (Anpassungen des Buchwerts des Grundgeschäfts um den dem abgesicherten Risiko zuzurechnenden Gewinn oder Verlust) infolge des gestiegenen Zinsniveaus zu einem Positionsrückgang. Das gestiegene Zinsniveau führte zu einem niedrigeren beizulegenden Zeitwert der Sicherungsderivate.

FINANZLAGE

Verbindlichkeiten und Eigenkapital

in Mio. €	30.9.2022	31.12.2021
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	754	559
Negative Fair Values der freistehenden Derivate	754	559
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	50.409	52.656
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	10.940	10.633
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	17.429	20.100
Inhaberschuldverschreibungen	21.412	21.268
Nachrangige Verbindlichkeiten	628	655
Negative Fair Values der Sicherungsderivate	1.192	1.372
Passivische Wertanpassung aus dem Portfolio Hedge Accounting	-109	70
Rückstellungen	154	231
Sonstige Verbindlichkeiten	48	55
Tatsächliche Ertragsteuerverpflichtungen	27	34
Verbindlichkeiten	52.475	54.977
Anteilseignern der pbb zuzurechnendes Eigenkapital	3.096	3.124
Gezeichnetes Kapital	380	380
Kapitalrücklage	1.637	1.637
Gewinnrücklagen	1.162	1.202
Kumuliertes sonstiges Ergebnis	-83	-95
aus Pensionszusagen	-35	-111
aus Cashflow Hedge Accounting	-27	-28
aus erfolgsneutral zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten	-21	44
Zusätzliche Eigenkapitalinstrumente (AT1)	298	298
Nicht beherrschende Anteile	2	3
Eigenkapital	3.396	3.425
Summe von Verbindlichkeiten und Eigenkapital	55.871	58.402

Verbindlichkeiten

Der Gesamtbestand der Verbindlichkeiten lag zum 30. September 2022 leicht unter dem Vorjahresresultimowert. Insbesondere die wesentlichste Position innerhalb der Verbindlichkeiten, die finanziellen Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten, ging leicht zurück. Innerhalb der finanziellen Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten sanken die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden durch Fälligkeiten und niedrigere Fair-Value-Hedge-Accounting-Anpassungen (Anpassungen des Buchwerts des Grundgeschäfts um den dem abgesicherten Risiko zuzurechnenden Gewinn oder Verlust) infolge des gestiegenen Zinsniveaus. Das gestiegene Zinsniveau führte darüber hinaus, wie auch auf der Aktivseite, zu einem niedrigeren beizulegenden Zeitwert der Sicherungsderivate.

Eigenkapital

Auf die Entwicklung des Eigenkapitals haben sich das Nachsteuerergebnis von 135 Mio. € und die insbesondere wegen des gestiegenen Zinsniveaus um 76 Mio. € geringeren versicherungsmathematischen Verluste aus Pensionsverpflichtungen positiv ausgewirkt. Der zur Bewertung der Pensionsverpflichtungen verwendete Abzinsungssatz nahm im Einklang mit der Marktzensentwicklung deutlich zu (30. September 2022: 4,09%; 31. Dezember 2021: 1,31%). Dagegen schmälerten die auf der Hauptversammlung am 19. Mai 2022 beschlossene Dividendenzahlung in Höhe von 159 Mio. € (1,18 € je dividendenberechtigte Aktie) sowie der AT1-Kupon von 17 Mio. € das Eigenkapital. Zudem sank das Eigenkapital um 65 Mio. € infolge von niedrigeren Rücklagen aus erfolgsneutral zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten.

Refinanzierung

Der pbb Konzern hat im Berichtszeitraum ein neues langfristiges Refinanzierungsvolumen im Gegenwert von 4,8 Mrd. € (9M2021: 3,4 Mrd. €) im Markt platziert. Dem standen Rückkäufe und Kündigungen von insgesamt 0,2 Mrd. € (9M2021: 0,6 Mrd. €) gegenüber. Das Refinanzierungsvolumen setzt sich aus Pfandbriefen und unbesicherten Verbindlichkeiten zusammen, die sowohl im Benchmarkformat als auch in Form von Privatplatzierungen begeben wurden. Pfandbriefe machten mit 2,8 Mrd. € (9M2021: 2,1 Mrd. €) mehr als die Hälfte des Volumens aus. Auf die unbesicherte Refinanzierung entfielen 2,0 Mrd. € (9M2021: 1,3 Mrd. €), wobei das Volumen nahezu vollständig als Senior Preferred begeben wurde. Die Transaktionen erfolgten in Euro sowie zur Minimierung von Währungsrisiken zwischen Aktiv- und Passivseite in US-Dollar und Schwedischen Kronen. Hierbei erfolgte die Umrechnung der Fremdwährungen in Euro mit dem zum Zeitpunkt der Begebung der Emission gültigen Wechselkurs. Offene Zinspositionen werden in der Regel durch einen Tausch von fixer in variable Verzinsung abgesichert.

Tages- und Festgeldanlagen von Privatanlegern über „pbb direkt“ beliefen sich zum 30. September 2022 auf 3,3 Mrd. € (31. Dezember 2021: 2,8 Mrd. €).

Liquidität

Zum 30. September 2022 lag die Liquiditätsdeckungsquote bei 288% (31. Dezember 2021: 227%).

Außerbilanzielle Verpflichtungen

Unwiderrufliche Kreditzusagen stellen den wesentlichen Teil der außerbilanziellen Verpflichtungen dar und betragen zum Bilanzstichtag 3,2 Mrd. € (31. Dezember 2021: 3,1 Mrd. €). Eventualverbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen beliefen sich zum 30. September 2022 auf 0,1 Mrd. € (31. Dezember 2021: 0,2 Mrd. €).

Segmentberichterstattung

Erträge/Aufwendungen

in Mio. €		Real Estate Finance (REF)	Public Invest- ment Finance (PIF)	Value Port- folio (VP)	Consoli- dation & Adjust- ments (C&A)	pbb Konzern
Operative Erträge	1.1.-30.9.2022	344	26	29	1	400
	1.1.-30.9.2021	372	28	27	2	429
Zinsergebnis	1.1.-30.9.2022	308	24	25	1	358
	1.1.-30.9.2021	311	28	28	2	369
Provisionsergebnis	1.1.-30.9.2022	5	-	-1	-	4
	1.1.-30.9.2021	6	-	-	-	6
Fair-Value-Bewertungsergebnis	1.1.-30.9.2022	14	2	5	-	21
	1.1.-30.9.2021	2	-	1	-	3
Realisationsergebnis	1.1.-30.9.2022	11	-	-1	-	10
	1.1.-30.9.2021	55	1	-1	-	55
Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen	1.1.-30.9.2022	4	1	2	-	7
	1.1.-30.9.2021	-1	-	-1	-	-2
Sonstiges betriebliches Ergebnis	1.1.-30.9.2022	2	-1	-1	-	-
	1.1.-30.9.2021	-1	-1	-	-	-2
Risikovorsorgeergebnis	1.1.-30.9.2022	-63	-1	26	-	-38
	1.1.-30.9.2021	-49	-	-1	-	-50
Verwaltungsaufwendungen	1.1.-30.9.2022	-138	-12	-7	-	-157
	1.1.-30.9.2021	-131	-13	-7	-	-151
Aufwendungen für Bankenabgaben und ähnliche Abgaben	1.1.-30.9.2022	-20	-4	-8	-	-32
	1.1.-30.9.2021	-17	-4	-7	-	-28
Ergebnis aus Abschreibungen und Zuschreibungen auf nicht finanzielle Vermögenswerte	1.1.-30.9.2022	-12	-1	-1	-	-14
	1.1.-30.9.2021	-12	-1	-1	-	-14
Ergebnis vor Steuern	1.1.-30.9.2022	111	8	39	1	159
	1.1.-30.9.2021	163	10	11	2	186

Bilanzbezogene Steuerungsgrößen

in Mrd. €		REF	PIF	VP	C&A	pbb Konzern
Finanzierungsvolumen ¹⁾	30.9.2022	29,5	4,8	10,0	-	44,3
	31.12.2021	27,6	5,2	10,9	-	43,7
Risikogewichtete Aktiva ²⁾	30.9.2022	15,9	0,6	0,2	0,6	17,3
	31.12.2021	15,1	0,7	0,3	0,7	16,8
Eigenkapital ³⁾	30.9.2022	2,3	0,1	0,3	0,4	3,1
	31.12.2021	2,1	0,2	0,4	0,4	3,1

¹⁾ Nominalia der gezogenen Teile der ausgereichten Kredite und Teile des Wertpapierportfolios.

²⁾ Inklusive gewichteter Adressausfallrisikopositionen sowie der Anrechnungsbeträge für Marktrisikopositionen und operationelle Risiken, skaliert mit dem Faktor 12,5.

³⁾ Ohne kumuliertes sonstiges Ergebnis aus Cashflow-Hedge-Rücklage und aus erfolgsneutral zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten sowie ohne AT1-Kapital und ohne nicht beherrschende Anteile. Zahlen zum 31. Dezember 2021 angepasst gemäß IFRS 8.29.

Restlaufzeitengliederung

Restlaufzeiten bestimmter finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten (ohne Derivate)

in Mio. €						30.9.2022
	unbestimmt/ täglich fällig	bis zu drei Monaten	mehr als drei Monate bis zu einem Jahr	mehr als ein Jahr bis zu fünf Jahren	mehr als fünf Jahre	Insgesamt
Barreserve	3.085	-	-	-	-	3.085
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	3	4	5	120	318	450
Schuldverschreibungen	-	-	-	81	37	118
Forderungen an Kunden	-	4	5	39	281	329
Als Schuldinstrumente qualifizierte Anteile an Investmentfonds	3	-	-	-	-	3
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	-	16	364	982	341	1.703
Schuldverschreibungen	-	14	255	839	311	1.419
Forderungen an Kunden	-	2	109	143	30	284
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten vor Wertberichtigungen	1.176	3.685	8.951	19.765	16.424	50.001
Schuldverschreibungen	-	107	846	1.214	3.321	5.488
Forderungen an Kreditinstitute	1.135	645	3.797	274	294	6.145
Forderungen an Kunden	41	2.929	4.298	18.220	12.734	38.222
Forderungen aus Finanzierungsleasing	-	4	10	57	75	146
Summe der finanziellen Vermögenswerte	4.264	3.705	9.320	20.867	17.083	55.239
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	1.772	2.300	14.005	20.245	12.087	50.409
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	407	504	7.724	1.719	586	10.940
Darunter: Namenspapiere	-	12	52	542	446	1.052
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1.328	1.179	2.175	4.415	8.332	17.429
Darunter: Namenspapiere	-	338	314	2.260	7.993	10.905
Inhaberschuldverschreibungen	37	606	4.075	13.537	3.157	21.412
Nachrangige Verbindlichkeiten	-	11	31	574	12	628
Summe der finanziellen Verbindlichkeiten	1.772	2.300	14.005	20.245	12.087	50.409

Restlaufzeiten bestimmter finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten (ohne Derivate)

in Mio. €						31.12.2021
	unbestimmt/ täglich fällig	bis zu drei Monaten	mehr als drei Monate bis zu einem Jahr	mehr als ein Jahr bis zu fünf Jahren	mehr als fünf Jahre	Insgesamt
Barreserve	6.607	-	-	-	-	6.607
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	3	5	6	288	338	640
Schuldverschreibungen	-	-	-	88	44	132
Forderungen an Kunden	-	5	6	200	294	505
Als Schuldinstrumente qualifizierte Anteile an Investmentfonds	3	-	-	-	-	3
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	-	22	16	665	555	1.258
Schuldverschreibungen	-	16	10	397	520	943
Forderungen an Kunden	-	6	6	268	35	315
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten vor Wertberichtigungen	1.121	2.986	5.756	18.633	19.933	48.429
Schuldverschreibungen	-	182	813	1.696	4.202	6.893
Forderungen an Kreditinstitute	1.061	1.034	-	249	302	2.646
Forderungen an Kunden	60	1.766	4.934	16.632	15.318	38.710
Forderungen aus Finanzierungsleasing	-	4	9	56	111	180
Summe der finanziellen Vermögenswerte	7.731	3.013	5.778	19.586	20.826	56.934
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	1.785	3.278	5.089	26.187	16.317	52.656
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	649	23	345	8.962	654	10.633
Darunter: Namenspapiere	-	12	79	490	439	1.020
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1.097	1.024	2.711	4.529	10.739	20.100
Darunter: Namenspapiere	-	383	502	2.621	10.337	13.843
Inhaberschuldverschreibungen	39	2.194	2.033	12.597	4.405	21.268
Nachrangige Verbindlichkeiten	-	37	-	99	519	655
Summe der finanziellen Verbindlichkeiten	1.785	3.278	5.089	26.187	16.317	52.656

Nachtragsbericht

Der EZB-Rat hat am 27. Oktober 2022 beschlossen, die Verzinsung für die dritte Serie gezielter längerfristiger Refinanzierungsgeschäfte (TLTRO III) mit Wirkung zum 23. November 2022 anzupassen. Daraus werden sich Auswirkungen auf die Ertragslage des pbb Konzerns ergeben.

Weitere Informationen

Zukunftsgerichtete Aussagen

Diese Quartalsmitteilung enthält vorausschauende Aussagen unter anderem in Form von Absichten, Annahmen, Erwartungen oder Vorhersagen. Diese Aussagen beruhen auf Planungen, Schätzungen und Prognosen, die dem Vorstand der pbb derzeit zur Verfügung stehen. Vorausschauende Aussagen beziehen sich deshalb nur auf den Tag, an dem sie gemacht werden. Der pbb Konzern übernimmt keine Verpflichtung, solche Aussagen angesichts neuer Informationen oder künftiger Ereignisse weiterzuentwickeln. Vorausschauende Aussagen beinhalten naturgemäß Risiken und Unsicherheitsfaktoren. Eine Vielzahl wichtiger Faktoren kann dazu beitragen, dass die tatsächlichen Ergebnisse erheblich von vorausschauenden Aussagen abweichen. Solche Faktoren sind etwa geopolitische Risiken, die Verfassung der Finanzmärkte in Deutschland, Europa und den USA, der mögliche Ausfall von Kreditnehmern oder Kontrahenten von Handelsgeschäften, die Verlässlichkeit unserer Grundsätze, Verfahren und Methoden zum Risikomanagement sowie sonstige mit unserer Geschäftstätigkeit verbundene Risiken.

Impressum

Deutsche Pfandbriefbank AG (Herausgeber)
Parkring 28
85748 Garching
Deutschland

T +49 (0)89 2880 – 0
info@pfandbriefbank.com
www.pfandbriefbank.com